

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Kindertagesstätten-Beirates der Gemeinde Wattenbek am Dienstag, dem 30. Oktober 2018, um 19.00 Uhr in der Kindertagesstätte Wattenbek, Rosenstraße 30

Anwesend:

Die Mitglieder des Kindertagesstätten-Beirates:

Frau Rödel
Frau Wichmann
Frau Reichert-Petersen
Frau Herbst
Frau Walter
Frau Mowwe
Herr Ohrt
Frau Möller ab 19.20 Uhr

Es fehlt entschuldigt:

Frau Herzberg

Gäste:

Frau Schmidt

Protokollführerin:

Frau Rahm

Tagesordnung:

- 1) Begrüßung/Vorstellung/Verschwiegenheitshinweis
- 2) Genehmigung des Protokolls der Beiratssitzung vom 02.05.2018
- 3) Eingewöhnung/Stand der Gruppen
- 4) Auslastung/Drachengruppen
- 5) Mittagessen

TOP 1: Begrüßung/Vorstellung/Verschwiegenheitshinweis

Frau Rödel begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr. Sie stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Anwesenden stellen sich kurz vor. Frau Rödel weist die Anwesenden auf die Verschwiegenheit hin.

TOP 2:Genehmigung des Protokolls der Beiratssitzung vom 02.05.2018

Einwendungen gegen die Niederschrift vom 02.05.2018 werden nicht erhoben. Der Kita-Beirat beschließt bei **3 Enthaltungen einstimmig** die o.g. Niederschrift.

TOP 3: Eingewöhnung/Stand der Gruppen

Frau Wichmann teilt mit, dass die Eingewöhnung gut verlief. Der neu eingeführte strukturierte Wechsel wurde positiv gesehen. Die Kinder werden hierbei von Bezugspersonen

begleitet. **Frau Reichert-Petersen** ergänzt, dass die Eingewöhnung kein abgeschlossener Prozess ist. Bei einigen Kindern dauert die Eingewöhnung 1/2 bis 3/4 Jahr. Eine Gruppengröße von 22 Kindern ist sehr viel. In einigen Gruppen verlassen die Kolleginnen die Kita um 13.00 Uhr. Die Gruppen werden dann aufgeteilt. Dies bringt sehr viel Unruhe mit sich. Es treten sehr viele Fehlzeiten, bsp. durch Krankheit auf, da es sich um eine große Einrichtung handelt. **Frau Schmidt** fragt an, bezüglich der flexiblen Abholzeiten. **Frau Rödel** teilt mit, dass die meisten Eltern bei den ursprünglichen Zeiten geblieben sind. Lediglich an den Freitagen werden die Kinder teilweise eher abgeholt.

TOP 4: Auslastung/Drachengruppen

Frau Rödel erläutert die Auslastungssituation anhand der vorliegenden Aufstellung. Im vergangenen Jahr fand der Umzug der Drachengruppen in die neuen Räumlichkeiten im Jugendtreff mit 40 Kindern statt. **Frau Reichert-Petersen** teilt mit, dass der Lärmpegel dort durch die hohen Decken sehr hoch ist. Durch die großen Räume haben die Kinder viel Platz zum Spielen und Herumtoben. Es muss dort sehr geregelt ablaufen, um ein vernünftiges Arbeiten zu erreichen. **Frau Rödel** erläutert den Umgang mit der Situation. Weiter teilt sie mit, dass in einer Projektgruppe drei Modelle für die zukünftige Gestaltung der Drachen erarbeitet wurden. Frau Rödel stellt diese umfassend vor:

Modell 1:

- > Altershomogenität bleibt erhalten- Entwicklungsverzögerungen fallen schneller auf
- > Altershomogene Gruppen im Vorschulalter sind unnötig lärmlastig
- > unbesetzte Plätze mind. für die nächsten drei Kita-Jahre-Mindereinnahmen
- > Elementargruppen im Haupthaus müssen mind. 22 Kinder aufnehmen- erhöhter Lärm- und Stresspegel für Kinder und Personal
- > Ausgleichszahlungen oder Rechtsstreitigkeiten möglich
- > mind. ein Gruppenwechsel/Kind- Bezugskraftwechsel
- > kindliches Lernen wird verschult -widerspricht der entw.psy. Aufgabe

Auf Nachfrage von Herrn Ohrt teilt **Frau Rödel** mit, dass die Nähe zur Schule und die Mitnutzung der Sporthalle von Vorteil ist. Dies wäre jedoch auch auf anderem Wege umsetzbar. **Frau Schmidt** erläutert die Entstehung der Drachengruppe. Diese ist ursprünglich aus Platzmangel im Haupthaus entstanden und sollte damals nur befristet eingerichtet werden. **Frau Wichmann** teilt mit, dass die Räumlichkeiten in der Schule entsprechend für die Kita renoviert wurden. Es bestand eine gute Kooperation mit Frau Büssow.

Modell 2:

- > Altershomogenität bleibt teilerhalten-unbesetzte Plätze werden mit nächstälteren Kindern aufgefüllt-Frage der individuellen Entwicklung
- > "Auffüllkinder" fühlen sich als Lückenbüßer
- > Stresslevel bleibt unverändert hoch
- > Stigmatisierungsgefahr bleibt bestehen
- > unnötig schweres pädagogisches Konzept, dass lediglich gefällig sein möchte

Modell 3 (Auflösung der Drachengruppe):

- > Altershomogenität und Altersmischung halten sich die Waage-jedem Kind gerecht werden
- > Platzvergabe erfolgt effektiv und entspannt für alle Beteiligten und alle Gruppen

- > Altersmischung im Drachenhäus minimiert die Lärmbelastung
- > Stigmatisierungen entfallen, da in der Altersmischung gelernt wird-kindliches und individuelles Lernen
- > Minimierung der Gruppenwechsel-bindungsorientiertes Lernen
- > Aufnahme aller Wattenbeker Kinder ist eher gewährleistete-volle Auslastung der Kita (Flexibilität ist eher gegeben)

Frau Rödel erläutert umfassend das Vorschulkonzept (Was braucht die Bildungsarbeit im letzten Jahr?).

- > minimierter Stresspegel bei den Kindern
- > altershomogenes Training bleibt bestehen
- > Schulnähe bleibt bestehen (bspw. Rallye durch die Schule)
- > Entwicklungsstand wird klarer und schneller deutlich-Fertigkeiten und Förderbedarfe werden schneller erkannt
- > einheitliche Pädagogik birgt am Ende mehr Zeit am Kind

Das Vorschulkonzept basiert auf zwei Säulen: Säule 1: Eigenverantwortliches Lernen und Säule 2: Projektorientiertes Lernen.

Es schließt sich eine Aussprache an.

Auf Nachfrage teilt **Frau Rödel** mit, dass sich auch das Team wieder die altersgemischten Gruppen wünschen. Frau Rödel teilt mit, dass dies in der Entscheidung des Kita-Trägers liegt. **Frau Schmidt** steht dem Modell 3 positiv gegenüber. **Frau Rödel** teilt mit, dass bereits ein erster Elternbrief diesbezüglich verfasst wurde und den Eltern das mögliche neue Konzept dargestellt wurde. Frau Rödel erläutert den möglichen Übergang in das Modell 3. **Frau Mowwe** teilt mit, dass sie bereits Anfragen bezüglich der Drachengruppe erhalten hat. Eventuell sollte eine Infoveranstaltung hierzu stattfinden. **Frau Rödel** erläutert die weitere Vorgehensweise. Die Kita wird an den Träger bezüglich des neuen Modells herantreten. **Frau Schmidt** teilt mit, dass am 15.11.2018 um 19.30 Uhr eine Sitzung des Ausschusses für Bildung und Soziales stattfinden wird. Frau Rödel wird das neue Konzept vorstellen.

TOP 5: Mittagessen

Frau Rödel verweist auf die letzte Sitzung. Es besteht der Konsens, beim örtlichen Anbieter zu bleiben. Bei Lirum Larum bereitet ein neuer Koch das Mittagessen zu. Die Kita ist mit dem Essen nicht immer zufrieden. Frau Rödel steht im Austausch mit Frau Reinhardt, um Verbesserungen zu erreichen. Das Thema ist noch nicht abgeschlossen.

Mit einem Dank an alle Beteiligten schließt **Frau Rödel** die Sitzung um 21.10 Uhr.

.....
Vorsitzende

.....
Protokollführerin

